

Jahresbericht 1980

Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. (DPG)

Inhalt

Einführung
 Interne Vertretung
 Grußwort des designierten Präsidenten
 Externe Vertretung
 Wissenschaftliche Programme, Preise
 Bildung und Ausbildung
 Berufs- und Standesfragen
 Informationswesen, Presse
 Finanzen
 Geschäftsführung, Mitgliederversammlung

Einführung

Seit 1970 erteilt der Vorstand der DPG den Mitgliedern seinen Jahresbericht nicht mehr nur mündlich auf der alljährlichen ordentlichen Mitgliederversammlung, sondern auch schriftlich durch Publikation in den Verhandlungen der DPG. Für die Einführung dieser Neuerung gebührt dem damaligen Vorstand mit seinem Präsidenten Herrn Prof. Dr. K. Ganzhorn und seinem Schriftführer Herrn Dr. G. Hellbardt besonderer Dank. Zehn der bekannten blauen Supplementhefte sind bisher erschienen.

Inzwischen haben sich große Veränderungen im Tagungs- und Publikationswesen der DPG eingestellt. Die „Herbsttagung“ wurde in den Frühling verlegt und den großen Tagungen der Fachgremien angegliedert, die alten grünen DPG-Nachrichten wurden durch die Physikalischen Blätter ersetzt.

Aufgrund dieser neuen Situation, nicht zuletzt auch aus Kostengründen hat der Vorstand beschlossen, alljährlich wiederkehrende DPG-Mitteilungen ab 1981 wie folgt zu publizieren:

Verhandlungen der DPG:

Programme der DPG-Tagungen	— Februar
Mitgliederverzeichnis und Daten aus der Geschichte der DPG (ab 1982 alle 3 Jahre)	— Februar
Verstorbene Mitglieder	— Februar
Neue Mitglieder (Vorjahr)	— Februar

Physikalische Blätter:

Haushaltsplan und Jahresbeitrag	— Januar
Kurzprogramm der Physikertagung	— Februar
Einladung zur Mitgliederversammlung	— Februar
Preisverleihungen	— März
Ausschreibung der Preise (folgendes Jahr)	— April
Plenarvorträge der Physikertagung	— Juli
Jahresbericht (Vorjahr)	— Juli
Organisationsübersicht	— Juli
Tagungskalender (folgendes Jahr)	— September
Laborbesichtigungsprogramm	— Oktober

DPG-Informationen für das Schwarze Brett:

Ausschreibung der Preise (folgendes Jahr)	— April
Tagungskalender (folgendes Jahr)	— September
Laborbesichtigungsprogramm	— Oktober

Nachstehend finden Sie daher den Jahresbericht 1980 als ersten in neuem Gewande. Inhaltlich ist er straffer gefaßt als seine Vorläufer. Die Übersichten sind entfallen; sie wurden teilweise in den Text, größtenteils aber in die Organisationsübersicht, die im Anschluß an den Jahresbericht abgedruckt ist, übernommen.

Interne Vertretung

In den vergangenen anderthalb Jahren war die vordringlichste Aufgabe die Umstellung der Physikertagungen auf die neue Form als integrierter Teil von Frühjahrstagungen. Damit verbunden ist ein neuer Rhythmus der Vorstandsarbeit, dessen jeweilige Amtszeit von 1980 an im Frühjahr, im Anschluß an die Physikertagungen, beginnt. Die Zeiten für die 1980 amtierenden Vorstandsmitglieder wurden daher um ein halbes Jahr verlängert.

Die Physikertagungen in Bielefeld (1980) und in Hamburg (1981) waren die entscheidenden Prüfsteine für das neue Modell; sie wurden als zentraler Bestandteil — im inhaltlichen, wie im zeitlichen Sinne — der gemeinsamen Tagung von mehreren Fachausschüssen durchgeführt. Im März 1980 (3.—7. 3. 1980) bildeten die Frühjahrstagungen der Fachausschüsse Atomphysik und Massenspektrometrie, Molekülphysik, Oberflächenphysik, Dünne Schichten, Quantenoptik, Plasmaphysik, Kurzzeitphysik sowie Geschichte und Fachdidaktik der Physik den Rahmen, im März 1981 (23.—27. 3. 1981) waren es die Fachausschüsse Kern- und Teilchenphysik, Plasmaphysik und Kurzzeitphysik. Die äußere Szene war an den beiden Universitätsorten recht unterschiedlich. In Bielefeld gab der Kompaktbau der neuen Universität ideale Möglichkeiten für eine ständige Begegnung aller Teilnehmer in der Haupthalle, während die Fachausschüsse ihre eigenen Veranstaltungen im weitverzweigten Hörsaalssystem durchführen konnten. In Hamburg bestimmte die schon ältere Struktur der City-Universität die „Geographie“ der Tagung. Es waren in einzelnen Fällen einige Fußminuten erforderlich, um von den Veranstaltungen des einen zu denen eines anderen Fachausschusses zu gelangen. Das Auditorium Maximum mit seinem Foyer gab aber auch hier der Tagung einen natürlichen Mittelpunkt. Mit beiden Tagungen wurde das Ziel erreicht, die jüngere und ältere Generation zusammenzubringen. Die Reaktionen der DPG-Mitglieder waren in Bielefeld wie in Hamburg eindeutig positiv; diese Erfolge waren entscheidend das Verdienst der örtlichen Tagungsleiter — H. O. Lutz und W. Raith in Bielefeld sowie H. G. Danielmeyer in Hamburg — und der Leiter der beteiligten Fachausschüsse. Die letzte der ersten Dreier-Runde der Physikertagungen neuen Stils wird im März 1982 in Münster stattfinden, integriert in die Frühjahrstagung des Arbeitskreises Festkörperphysik.

Als wichtiges Komplement der Physikertagung im Frühjahr wurde im November 1980 (7.—8. 11. 1980) der „Tag der DPG“ eingeführt. Hier haben sich neben Vorstand und Vorstandsrat die Komitees und Beschlußgremien der DPG, der IUPAP und des Physikzentrums gleichzeitig getroffen. Neben der „Routine“-Arbeit erlaubte die Anwesenheit von etwa einhundert Physikern in Bad Honnef zeitweise eine Fülle von Quergesprächen informeller Art. In einer gemeinsamen Veranstaltung wurde das Thema „Zukunftsperspektiven der Physiker“ behandelt. Die gründlichen Referate von sechs Kollegen der großen Teildisziplinen unserer Wissenschaft gaben ein umfassendes Bild der Physik von heute und morgen; der zentrale Rahmen erlaubte jedoch nur eine kurze Diskussion. (Ein Teil der Diskussionen wurde in den Physikalischen Blättern im März- und Maiheft 1981 publiziert).

Die Neufassung der DPG-Satzung erforderte einen beträchtlichen Arbeitsaufwand von Vorstand und Vorstandsrat. Nachdem die Mitgliederversammlung 1980 in Bielefeld endgültig den Auftrag zu einer Neustrukturierung des Vorstandsrates, einer Erwei-

terung seiner Aufgaben und der Einführung der Briefwahl für einen Teil seiner Mitglieder gab, beriet der Vorstand am 19. 6. 1980 über eine erste Fassung der neuen Satzung und das Wahlverfahren für den Vorstandsrat. In seinem Auftrag legte anschließend eine Arbeitsgruppe des Vorstandes dem Vorstandsrat im Sommer 1980 schriftlich einen überarbeiteten Vorschlag für die neue Satzung vor. Die mannigfachen eingegangenen Änderungsvorschläge wurden in den Text der Satzung eingearbeitet, der dem Vorstandsrat für seine Beratungen am 7. und 8. 11. 1980 vorlag. Hier gab es nur noch wenige Änderungswünsche, so daß der Vorschlag für die neue DPG-Satzung, der allen Mitgliedern mit dem Februarheft 1981 der Physikalischen Blätter zugesandt wurde, das Resultat einer schnellen „Konvergenz“ war. Die Diskussion auf der Mitgliederversammlung 1981 in Hamburg bestätigte dies, wobei nur in bezug auf die Zuständigkeit der Mitgliederversammlung wichtige neue Vorschläge gemacht wurden. Der so erarbeitete Text für eine neue Satzung der DPG wurde allen DPG-Mitgliedern als Beilage zum Juniheft 1981 der Physikalischen Blätter zugesandt und damit zur schriftlichen Abstimmung vorgelegt.

Die erste DPG-Sommerschule (50 Teilnehmer) fand vom 15. bis 26. 10. 1980 unter Leitung von G. Eilenberger, Jülich, statt. Unter dem Generalthema „Ordnung und Unordnung“ behandelten 25 Referenten vor allem Themen aus der Festkörperphysik mit Ausblicken auf analoge Fragestellungen in anderen Gebieten. Die geringe Teilnehmerzahl aus der Industrie hat eine ausführliche Diskussion über die zukünftige Gestaltung der DPG-Schule ausgelöst (vgl. Phys. Blätter 37 (81) 46), die insbesondere Vorschläge des Beratenden Ausschusses der Industriephysiker für die DPG-Schule 1982 erwarten läßt. — Neben dieser Tagung konnte der DPG-Präsident eine Reihe weiterer Tagungen und Sommerschulen im Physikzentrum eröffnen, so im Juni 1980 den internationalen „Workshop on Current Problems in Particle Theory“ und Anfang September 1980 die „NATO-Sommerschule on Particle Physics“.

Von den übrigen Aktivitäten des Präsidenten muß an erster Stelle der Arbeitskreis „Energie“ genannt werden. Nach einem vorbereitenden Gespräch am 29. 2. 1980 fanden im Laufe des Jahres zwei zweitägige Arbeitstagungen in Bad Honnef statt. Die erste fand am 26. und 27. 6. 1980 statt und behandelte „die Verfügbarkeit und die Risiken der Energie von morgen“ und „Bewertungskriterien für Energiesysteme“ (vgl. Phys. Blätter 36 (80) 314, 320). Die zweite Tagung am 4. und 5. 12. 1980 stellte das CO₂-Problem in den Mittelpunkt. Die hier geführten Diskussionen wurden in wichtiger Weise von H. Flohn, Bonn, geprägt, der auch auf der Hamburger Physikertagung 1981 im Rahmen eines Abendvortrages die „möglichen Auswirkungen der CO₂-Zunahme auf unser Klima“ vor einer größeren Öffentlichkeit behandelte.

Aus aktuellem Anlaß wandte sich der Präsident zweimal an den Bundeskanzler. Im September 1980 schrieb er an Helmut Schmidt vor dessen Moskaureise und bat um ein deutsches Eintreten für den sowjetischen Physiker Yuri Orlov. Die Antwort des Bundeskanzlers war mehr als ein höfliches Schreiben. Ende Oktober 1980 während der Koalitionsverhandlungen drückte der Präsident in einem Fernschreiben an den Bundeskanzler die Sorge der DPG um die künftige Förderung der Grundlagenforschung aus (vgl. Phys. Blätter 37 (81) 19).

Am 17. 10. 1980 empfing der Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen einige Herren des DPG-Vorstandes, den Sprecher der KFP und den Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirates des Physikzentrums zu einer allgemeinen Aussprache über Anliegen und Sorgen der Physiker. Dabei versprach der Minister auch in Zukunft seine nachdrückliche Unterstützung für das Honnefer Physikzentrum.

Im Sommer 1980 erwarb die DPG ein Gemälde von Wilhelm Conrad Röntgen, das aus der Hand des Malers und Graphikers

E. Orlik stammt. Es wurde am Tag der DPG dem Vorstandsrat vorgestellt und hat einen angemessenen Platz im Physikzentrum gefunden.

Nach der Hamburger Physikertagung ist Dietrich Hahn aus dem Vorstand ausgeschieden. Während der letzten viereinhalb Jahre war er aktiv im Bereich „Informationswesen“ für die DPG tätig. Der Vorstand hat ihm seinen herzlichen Dank dafür ausgesprochen. Herr Hahn wird weiterhin für die DPG im Rahmen der Informationssysteme des FIZ Energie, Physik, Mathematik, des Buchbeirates des Physik Verlages und bis Ende 1981 als Herausgeber der Physikalischen Blätter tätig sein. Als Nachfolger von Herrn Hahn im Vorstand wählte der Vorstandsrat im November 1980 H. W. Schmidt, Ludwigshafen. Er ist auf Beschluß des Vorstandes von April 1981 an auch federführender Herausgeber der Physikalischen Blätter. In ihren Vorstandsämtern wurden P. Stichel — Bildung und Ausbildung — von der Hamburger Mitgliederversammlung und J. Rembser als Schatzmeister vom Vorstandsrat wiedergewählt.

Prof. Dr. H. Rollnik
Präsident

Grußwort des designierten Präsidenten

Für das Vertrauen, das mir die Mitglieder der Deutschen Physikalischen Gesellschaft auf der Mitgliederversammlung am 25. März 1981 in Hamburg ausgesprochen haben, möchte ich mich herzlich bedanken. Ich hoffe, daß das Wahlergebnis auch dem Willen der — sehr viel zahlreicheren — Mitglieder entspricht, die am Wahlvorgang selbst nicht teilgenommen haben.



Es wäre sicher verfrüht, wenn ich ein Jahr vor meinem Amtsantritt schon zu konkreten Fragen öffentlich Stellung nehmen wollte. Dies bleibt meiner Mitarbeit in den satzungsgemäß dafür vorgesehenen Gremien vorbehalten. Ich möchte jedoch schon jetzt meiner Überzeugung Ausdruck geben, daß die Einführung der neuen Satzung — sofern sie die Zustimmung der Mitglieder findet — die Beteiligung weiterer Kreise der Mitglieder an der Willensbildung in der DPG entscheidend verbessern dürfte.

Ich wünsche der DPG, ihren Mitgliedern, dem Vorstandsrat, dem Vorstand und dem Präsidenten ein weiteres Jahr erfolgreicher und gedeihlicher Zusammenarbeit zur Förderung der Physik und der Physiker in der Bundesrepublik.

Prof. Dr. K. J. Schmidt-Tiedemann
Designierter Präsident

Vita siehe Phys. Blätter 37 (81) 55

Externe Vertretung

Die 18. Generalversammlung des International Council of Scientific Unions (ICSU) fand vom 5.—12. 9. 1980 in Amsterdam statt. Ihr folgte am 7. 11. 1980 die Sitzung des Ausschusses für internationale Angelegenheiten über ICSU-Fragen der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Bad Godesberg und unmittelbar anschließend die Sitzung des Deutschen Nationalen Komitees für Physik (DNK) der Union of Pure and Applied Physics (IUPAP) in Bad Honnef.

Es ist hier nicht möglich, auf die zahlreichen wissenschaftlichen Veranstaltungen einzugehen, die im Rahmen der ICSU und der IUPAP gefördert werden. Die Teilnahme des ICSU am „International Colloquium on Science, Technology and Development“ zur Vorbereitung der Weltwissenschafts- und Technologiekonferenz 1979 in Wien verdient jedoch hervorgehoben zu werden. Der Unterzeichnete nahm an diesem Kolloquium als Leiter der working group „Communications“ teil. Zielsetzung war die Projektierung eines Nachrichtensystems für die ländliche Bevölkerung der dritten Welt mit Hilfe der Satellitentechnik durch die International Telecommunication Union (ITU). Der Bund hat 1980 den Betrag von US Dollar 130 000 zur Förderung dieses Projektes bereitgestellt, bei dem in erheblichem Umfang auf moderne physikalische Technologien zurückgegriffen wird.

Zur Stärkung der Handlungsfähigkeit des DNK erhielt dieses eine eigene Satzung, in der die ihm zukommenden Aufgaben gegenüber der IUPAP klar umrissen sind. Präsident des DNK ist ex officio der Vizepräsident, Sekretär der Hauptgeschäftsführer der DPG.

Im September 1981 wird in Paris die 17. Generalversammlung der IUPAP abgehalten. Das DNK hat nach Beratung durch den DPG-Vorstandsrat termingerecht bis zum 15. Mai 1981 alle gewünschten Unterlagen und Nominierungen an die IUPAP abgesandt. Als Delegierte des DNK werden die Herren Becker (Berlin), Heinicke (Bad Honnef), Madelung (Marburg), Mayer-Kukuk (Bonn) und Walther (München) an der Versammlung teilnehmen. (Einzelheiten siehe Organisationsübersicht — 742 ff — im Anschluß an diesen Jahresbericht).

Im März 1980 fand in Budapest ein Meeting des Council der Europäischen Physikalischen Gesellschaft (EPS) statt. Wichtigste Aufgabe war die Gestaltung des Programms für die 5th EPS General Conference, die im September 1981 in Istanbul stattfinden wird. Ein Sub-Committee unter G. Eilenberger studierte die leidige Frage der geringen Anzahl von deutschen Individual Ordinary Members in der EPS. Zur besseren Unterrichtung unserer Mitglieder wurde ein Artikel von R. Dobbs über Struktur und Zielsetzungen der EPS aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt und in den Physikalischen Blättern veröffentlicht (Phys. Blätter 36 (80) 11). Seitdem ist die Zahl deutscher EPS-Mitglieder deutlich angestiegen.

Die Tendenz der EPS, fachlich orientierte Tagungen abzuhalten, wird immer deutlicher. Die Condensed Matter Division (CMD) tagte 1980 in Antwerpen, es folgen 1981 Manchester und 1982 ein noch nicht benannter Ort in der Schweiz. Für 1985 liegt bereits eine Einladung des DPG-Arbeitskreises Festkörperphysik an die CMD vor. Die Atomic Physics Division hat im April dieses Jahres gemeinsam mit den DPG-Fachausschüssen Atom- und Molekülphysik in Heidelberg getagt. Dies alles ist eine erfreuliche Entwicklung. Es ist jedoch dabei sehr darauf zu achten, daß trotz solcher Ausweitungen unsere jungen Physiker nach wie vor auch auf diesen Tagungen zu Wort kommen.

Als Ältester im Vorstand der DPG hat der Vizepräsident die Zeit zwischen 1930 bis 1950 als Physiker aktiv miterlebt. Er wurde deshalb, zusammen mit W. Rollwagen, in einen Beraterkreis aufgenommen, der an einer „History of Solid State Phy-

sics“ mitwirkt. Diesem Kreis gehören bereits Sir Neville Mott, England, John Bardeen und Frederick Seitz, USA, an (vgl. Physics Today, 34 (81) 59).

Prof. Dr. H. Welker
Vizepräsident

Wissenschaftliche Programme, Preise

Im Jahre 1980 fand erstmals die Haupttagung der DPG in Verbindung mit einer Frühjahrstagung statt. Die 44. Physikertagung wurde gemeinsam mit den Fachgremien Atomphysik und Massenspektrometrie, Fachdidaktik der Physik, Dünne Schichten, Geschichte der Physik, Kurzzeitphysik, Molekülphysik, Oberflächenphysik, Plasmaphysik und Quantenoptik in Bielefeld organisiert. Die Festsitzung mit den Preisverleihungen wurde am Mittwoch nachmittag abgehalten. Höhepunkt war die Rede des Herrn Bundespräsidenten, K. Carstens. Weiterhin hat der Herr Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, R. Jochimsen, gesprochen.

Der Vormittag war Plenarvorträgen vorbehalten, die einen Überblick über neue Entwicklungen aus den Bereichen der Hochenergiephysik, Astrophysik, Tieftemperaturphysik und der Allgemeinen Relativitätstheorie gaben. Die übrigen Plenarvorträge während der Woche waren Themen aus den Gebieten der tagenden Fachausschüsse vorbehalten. Die Tagung in Bielefeld hat gezeigt, daß sich das neue Konzept sehr gut bewährt und unbedingt für die nächsten Jahre beibehalten werden sollte.

Die Universität Bielefeld hat sich als idealer Tagungsort erwiesen, da die Hörsäle auf relativ engem Raum zusammenliegen, ferner erleichterte die geräumige, gemeinsame Vorhalle vor den einzelnen Hörsälen die Begegnung unter den Teilnehmern. Zum Gelingen der ersten gemeinsamen Tagung haben entscheidend die örtlichen Tagungsleiter, die Kollegen O. Lutz und W. Raith, beigetragen. Die Tagung war von 1500 Teilnehmern besucht worden.

Ankündigungen und Programme aller DPG-Tagungen 1980 siehe Phys. Blätter 35 426 (79) bzw. Verhandl. DPG (VI) 15 1 ff (80).

Im Rahmen des Programms des Physikzentrums Bad Honnef (Kurse, Seminare, Kolloquien), das auch 1980 wieder in enger Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Physikalische Forschung und Naturwissenschaftlich-Technische Weiterbildung e. V., der Universität Bonn und der Dr. Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung sowie teilweise mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Stiftung Volkswagenwerk durchgeführt wurde, fanden folgende Veranstaltungen statt:

- | | |
|-----------------|---|
| 10. 3.—13. 3.80 | International Symposium on Heavy Ion Fusion Reactions
Prof. Dr. U. Mosel, Gießen |
| 19. 3.—30. 3.80 | Numerische Mathematik und Programmiersprachen
Prof. Dr. U. Kulisch, Karlsruhe |
| 31. 3.— 1. 4.80 | DFVLR-Workshop Großrechner
Prof. Dr. D. Rues, Göttingen |
| 11. 4.—13. 4.80 | Laser in der Medizin
Dr. B. Rassow, Hamburg |
| 14. 4.—16. 4.80 | Bildverarbeitung in der Astronomie
Prof. Dr. R. Wielebinski, Bonn |
| 21. 4.—24. 4.80 | Bilateral Symposium on Magnetic Semiconductors
Prof. Dr. S. Methfessel, Bochum |

28. 4.—30. 4.80 Dünnschicht- und Tiefenprofilanalyse
Prof. Dr. H. Oechsner, Clausthal-Zellerfeld
6. 5.— 9. 5.80 Seminar on Interaction of Molecular Beams
with Solid Surfaces
Prof. Dr. G. Comsa, Jülich
12. 5.—14. 5.80 Symposium on the Dynamics of One-Dimen-
sional Magnetic Systems
Dr. E. Siegel und Prof. Dr. W. Urban, Bonn
19. 5.—21. 5.80 Features of Electrons in Amorphous Metals
Prof. Dr. S. Methfessel, Bochum
2. 6.— 4. 6.80 Fifth Workshop on Current Problems in
High Energy Particle Theory
Prof. Dr. K. Dietz, Bonn
9. 6.—12. 6.80 International Symposium on High Precision
Nuclear Physics
Prof. Dr. H. V. v. Geramb, Hamburg
16. 6.—18. 6.80 Workshop Graphtheoretic Concepts in Com-
puter Science
Prof. Dr. H. Noltemeier, Aachen
23. 6.—25. 6.80 Plasmafokus
Prof. Dr. K. Hübner, Heidelberg
17. 7.—20. 7.80 International Symposium on Low Tempera-
ture Nuclear Orientation
Dr. P. Herzog und Prof. Dr. E. Bodenstedt,
Bonn
17. 8.—30. 8.80 Summer School on Modelling of Dynamical
Systems Based on Data with Chemical Engi-
neering
Prof. Dr. A. Pethö, Hannover
1. 9.—12. 9.80 Current Topics in Elementary Particle Phy-
sics
Prof. Dr. K. H. Mütter und Prof. Dr. K.
Schilling, Wuppertal
15. 9.—26. 9.80 Ordnung und Unordnung
DPG-Sommerschule für Physik
Prof. Dr. G. Eilenberger, Jülich
30. 9.— 4.10.80 Geowissenschaftliche Hochdruckforschung
Prof. Dr. K. Langer, Bochum
- 8.10.—11.10.80 Forschungsmanagement in der Physik V
Dr. W. Heidrich, Jülich,
Dr. H. Hermann, Karlsruhe,
Prof. Dr. K. J. Schmidt-Tiedemann,
Hamburg,
Prof. Dr. P. Stichel, Bielefeld
- 13.10.—15.10.80 Metall-keramische Übergänge
Prof. Dr. G. Petzow, Stuttgart
- 20.10.—22.10.80 2. DFG-Kolloquium Schwerpunkt Physik der
Erzeugung kohärenter optischer Strahlung
Prof. Dr. F. P. Schäfer, Göttingen

Max-Born-Preis 1980

Mit dem Max-Born-Preis, der alljährlich von der DPG gemein-
sam mit dem Institute of Physics, London, verliehen wird, wurde
1980 Herr Prof. Dr. Helmut Faissner, Rheinisch-Westfälische
Technische Hochschule Aachen ausgezeichnet. Er erhielt den
Preis für seine vielseitigen und hervorragenden Experimente auf
dem Gebiet der Elementarteilchen-Physik insbesondere für den
ersten experimentellen Nachweis der „neutralen Ströme“. Die
Medaille und Urkunde wurden dem Preisträger am 7. 5. 1980
vom Präsidenten des Institute of Physics, Herrn Prof. Dr. R. S.
Pease, in London überreicht.

Walter-Schottky-Preis 1980

Der Walter-Schottky-Preis für Festkörperforschung des Jahres
1980 wurde an Herrn Prof. Dr. Klaus Funke, Technische Uni-
versität Hannover, in Würdigung seiner erfolgreichen experi-
mentellen und theoretischen Untersuchungen zum atomaren
Mechanismus des Ladungstransportes in „schnellen“ Ionenlei-
tern verliehen. Die Urkunde wurde dem Preisträger anlässlich
der gemeinsamen Plenarsitzung auf der Frühjahrstagung 1980
des Arbeitskreises Festkörperphysik in Freudenstadt vom Präsi-
denten der DPG, Herrn Prof. Dr. Horst Rollnik, überreicht.

Physik-Preis 1980

Der Physik-Preis der DPG des Jahres 1980 wurde an Herrn Dr.
Paul Leiderer, Technische Universität München, für seine Ar-
beiten über die Grenzflächen zwischen flüssigem ^3He und ^4He
verliehen; ferner wurden seine Untersuchungen der kritischen
Exponenten von ^3He - ^4He -Mischungen am Trikritischen Punkt
gewürdigt. Die Verleihung des Preises nahm der Präsident der
DPG, Herr Prof. Dr. Horst Rollnik, in der Festsitzung der 44.
Physikertagung 1980 in Bielefeld vor.

Robert-Wichard-Pohl-Preis 1980

Der Robert-Wichard-Pohl-Preis wurde im Jahre 1980 erstmals
verliehen. Er wurde gemeinsam von den Firmen Springer Verlag
KG, Spindler & Hoyer GmbH und Co sowie Leybold Heraeus
GmbH im Andenken an Robert Wichard Pohl 1979 gestiftet und
wird für außergewöhnliche Verdienste auf dem Gebiet des physik-
alischen Unterrichtes vergeben. Der erste Preisträger war Herr
Prof. Dr. Roman Sexl, Vorstand am Institut für Theoretische
Physik der Universität Wien und Abteilungsleiter am Institut für
Weltraumforschung der Österreichischen Akademie der Wissen-
schaften. Der Preis wurde ihm zuerkannt für seine außerge-
wöhnlichen Verdienste bei der Vermittlung moderner physikali-
scher Erkenntnisse an ein breites Publikum, insbesondere wur-
den seine Publikationen auf dem Gebiet der relativistischen
Astrophysik gewürdigt. Der Preis wurde auf der Festsitzung der
44. Physikertagung in Bielefeld vom Präsidenten der DPG,
Herrn Prof. Dr. Horst Rollnik, überreicht.

Prof. Dr. H. Walther
Vorstandsmitglied

Bildung und Ausbildung

Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß die Zahl der Studienanfänger mit Studienziel Dipl. Phys. eine leicht steigende Tendenz aufweist. Vermutlich ist dies kein physik-spezifischer Effekt, sondern mit der allgemeinen Zunahme der Studienanfänger, die besonders in den Geisteswissenschaften ausgeprägt ist, korreliert. Nach wie vor beträgt die Zahl der Absolventen mit Diplomabschluß etwa 40 % der Studienanfänger. Eine detaillierte Untersuchung dieser hohen Schwundquote steht noch aus. Es sollte deshalb in erster Linie unser Anliegen sein, durch intensive Studienberatung während der Anfangssemester sowie Einführung von Vor- oder Brückenkursen vor oder während des ersten Semesters die aus einer unzureichenden Schulausbildung resultierenden Wissensdefizite zu beheben, um so die Schwundquote zu erniedrigen.

Von der allgemeinen Kürzung der öffentlichen Haushalte, besonders im Bildungsbereich, ist neben den anderen Naturwissenschaften, der Mathematik und der Technik auch die Physik an den Hochschulen betroffen. Verbunden mit der starken Abwahl des Faches Physik in der reformierten Oberstufe der Gymnasien zeichnet sich hier eine für unsere, auf den Export von technologischem Know-how angewiesene Wirtschaft gefährliche Entwicklung ab.

Die Struktur des akademischen Mittelbaues ist nach wie vor eines der Hauptprobleme unserer Fachbereiche. Man kann inzwischen feststellen, daß die unterschiedliche Realisierung des Hochschulrahmengesetzes (HRG) nicht nur zu einer generellen Verschlechterung, sondern auch zu einer Vielfalt länderspezifischer Lösungen geführt hat.

Die im vergangenen Jahr von DPG, KFP und MNU verabschiedeten Empfehlungen zum Physikunterricht an den Schulen des Sekundarbereichs (vgl. Phys. Blätter 36 (80) 273) gilt es in die Tat umzusetzen. Gemeinsam mit den anderen beteiligten Verbänden wurde versucht, durch Gespräche auf KMK-Ebene sowie durch direkte Einflußnahme auf die Kultusminister der Länder, unsere Vorstellungen durchzusetzen. Es zeigt sich, daß dies ein mühsamer und langwieriger Weg ist. Der Versuch, den Verein Deutscher Ingenieure (VDI) zu einer Unterstützung der Empfehlungen zu bewegen, hat zu intensiven Gesprächen und der Bildung einer gemeinsamen Kommission geführt, mit dem Ziel, eine von allen Beteiligten getragene Empfehlung zum Technikunterricht an den Schulen zu erarbeiten.

Die Physikscheule der DPG wurde 1980 mit der Thematik „Ordnung — Unordnung“ erstmalig mit Erfolg durchgeführt. Für 1981 ist das Thema „Kollektive Phänomene“ vorgesehen. Diskussionen über die Erfahrungen mit der Durchführung der ersten und der Vorbereitung der zweiten Schule haben zu dem Gedanken geführt, die Thematik für die 82iger Schule wesentlich von den Industriephysikern bestimmen zu lassen.

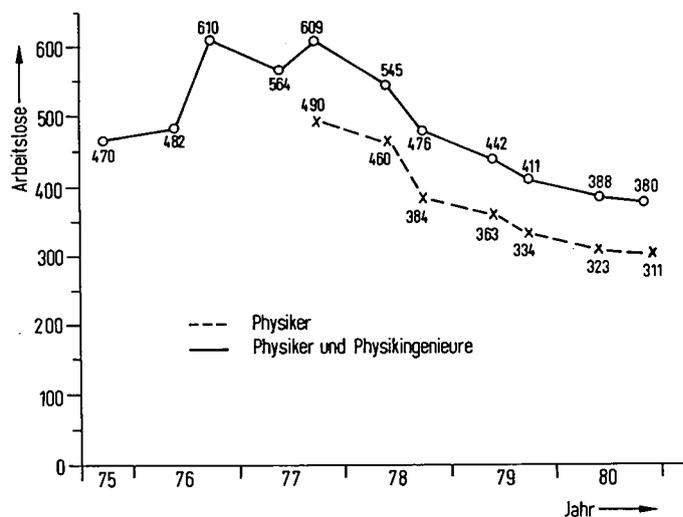
Die auch 1980 wieder durchgeführte Tagung „Forschungsmanagement in der Physik“ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Als besonders positiv wird die zunehmende Beteiligung aus Kreisen der Industriephysiker gewertet.

Prof. Dr. P. Stichel
Vorstandsmitglied

Berufs- und Standesfragen

Die für Physiker erfreuliche Tendenz auf dem Arbeitsmarkt ist auch in 1980 erhalten geblieben. Im September 1980 waren bei der Bundesanstalt für Arbeit (BfA) 311 Physiker und 69 Physikingenieure arbeitslos gemeldet, das sind 23 bzw. 7 % und 10 bzw. 13 % weniger als im September 1979. Die im Bild darge-

stellten Zahlen der BfA umfassen alle Absolventen der Hochschulen und Fachhochschulen. Bezogen auf die von der DPG geschätzte Gesamtzahl der Physiker und Physikingenieure in der Bundesrepublik von etwa 30 000 ergibt sich die sehr niedrige Arbeitslosenquote von 1,3 %. Bei der Zentralstelle für Akademikervermittlung der BfA waren Anfang 1980 etwa genausoviele offene Stellen gemeldet wie Stellengesuche vorhanden. Die Angebote des ersten Quartals 1980 kamen zu 65 % aus Industrie und Wirtschaft und zu 35 % vom öffentlichen Dienst. Sieht man von den befristeten Stellen ab, so kamen 80 % der Angebote aus Industrie und Wirtschaft, davon die meisten aus der Elektro- und Elektronikindustrie sowie von EDV-Herstellern.



Arbeitslose Physiker gemäß den Unterlagen der Bundesanstalt für Arbeit

Es gilt unverändert die im Jahresbericht 1979 gemachte Aussage: Physikerinnen und Physiker mit guten Examina können jeweils zwischen mehreren interessanten und gut dotierten Angeboten wählen. Absolventen mit durchschnittlichen Examensnoten müssen ein wenig mehr Zeit für die Stellensuche aufwenden, und sie müssen auch mehr Beweglichkeit bei der Auswahl des angebotenen Aufgabenbereiches zeigen. Allgemein hat sich das Schwerkraft der freien Stellen vom Staat zur Industrie hin verschoben.

Angesichts der sehr guten Berufsaussichten für Physiker hat die DPG im Berichtsjahr eine Reihe von Initiativen ergriffen, geeignete Abiturienten für das Physikstudium zu interessieren. Im Auftrag der BfA haben I. Peschel und F. Schneider das Heft 3-IBO1 Physiker/Physikerin der Blätter zur Berufskunde neu geschrieben. Das Heft wurde Anfang 1981 fertig, so daß es den Abiturientenjahrgang 1981 rechtzeitig erreicht hat. In kurzen Aufsätzen (1, 2) in der Zeitschrift MNU-Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Unterricht – und in den Mitteilungen der BfA wurden die Physiklehrer und die Arbeitsvermittler auf die günstigen Berufsaussichten für Physiker hingewiesen.

[1] Schneider, F., Lohnt sich ein Physikstudium, MNU 34 (81) 116

[2] Schneider, F., Diplom-Physiker/Diplom-Physikerin, Berufsaussichten. Information der Beratungs- und Vermittlungsdienste der BfA, 39 (80) 1309

Dr. F. Schneider
Vorstandsmitglied

Informationswesen, Presse

Seit dem Jahrgang 1980 erscheinen die Physikalischen Blätter in größerem Format und in neuer Aufmachung, um auch äußerlich deutlich werden zu lassen, daß ein Modernisierungsprozeß stattgefunden hat. Von vielen Mitgliedern wurde den Herausgebern bestätigt, daß sie darin eine echte Verbesserung — auch für die Wiedergabe von Abbildungen und Tabellen — sehen. Herausgeber und Kuratoren bemühen sich nun vorrangig, den Inhalt ständig zu verbessern und bitten alle Mitglieder um ihre Unterstützung, sei es in Form von Kritik oder — noch besser — aktiver Mitarbeit.

Das längst fällige und angekündigte Verlagsverzeichnis 1980/81 unseres Physik Verlages mit den dort erscheinenden Büchern liegt nun vor. Der Buchbeirat konnte seine beratende Tätigkeit für den Verlag auch 1980 erfolgreich fortsetzen.

Das von der DPG mit dem Fachinformationszentrum Energie, Physik, Mathematik (FIZ) in Karlsruhe in Zusammenarbeit mit dem American Institute of Physics (AIP) herausgegebene Referateorgan *Physics Briefs/Physikalische Berichte (PB)*, erschien 1980 im zweiten Jahr in veränderter Aufmachung und inhaltlich umgestaltet. Die Sprache ist nun englisch, es werden Autorenreferate bevorzugt und das AIP liefert ca. 25 % des Inputs an; dadurch konnte ein schnelleres Erscheinen der Referate gewährleistet werden. Mit einigen Verlagen konnte außerdem die Bearbeitung von Fahnenabzügen der referierten Zeitschriften vereinbart werden. Der Jahrgang 1980 enthielt mehr als 100 000 Dokumente, das Jahresregister soll bis zum Sommer 1981 vorliegen. Durch alle diese Maßnahmen bedingt, beginnt die Abonnentenzahl für die Zeitschrift zu steigen. Der Abonnentenpreis beträgt DM 1100,— pro Jahr (Persönliche DPG-Mitglieder zahlen DM 550,—, Institutionelle DPG-Mitglieder DM 990,—).

Das Jahr 1980 hat zur weiteren Konsolidierung und zum schrittweisen Ausbau der Informationsdienstleistungen des Fachinformationszentrums beigetragen. Mit Wirkung vom 1. 1. 1980 wurde als fünfte Institution die Redaktionsgruppe des Zentralblatts für Didaktik der Mathematik in das FIZ integriert, die Arbeiten liefen vorerst jedoch unter Projektfinanzierung weiter.

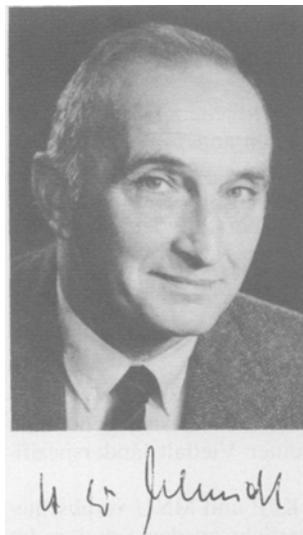
Zusammenfassend läßt sich zu den einzelnen Leistungen feststellen:

- Die Aktivitäten zur Bereitstellung der wesentlichen fachlich relevanten Literatur — Datenbanken, numerischen Daten- und Faktenbanken wurden fortgeführt. Die Eigenleistungen in der Dokumentation konnten leicht gesteigert werden, weitere Verhandlungen zur Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern wurden vorangetrieben.
- In der Daten- und Faktendokumentation konnten neue Aktivitäten aufgenommen werden.
- Der Hostbetrieb wurde durch Erweiterung der Datenverarbeitungsanlage, durch die Implementierung weiterer Datenbanken sowie durch verstärkte Schulung, fachliche Beratung und Betreuung der Informationsvermittler ausgebaut. Unter der Zielsetzung der Einrichtung eines Host Naturwissenschaften und Technik im FIZ wurden die Serviceleistungen des Rechenzentrums für andere Fachinformationseinrichtungen erweitert. Die Inanspruchnahme des Dialogteilnehmerdienstes wurde im Berichtsjahr beträchtlich gesteigert, die Nutzung über EURONET blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück.
- Die Leistungen der individuellen Informationsvermittlung nahmen gegenüber 1979 leicht zu, die Erstellung neuer Dienstleistungen in Form von Beratung, Analyse, Umsetzung, konnte verdoppelt werden.
- Die Versorgung mit nichtkonventioneller Literatur wurde in bewährter Form fortgeführt.

Das Jahr 1980 war das letzte, in dem die Dienstleistungen des FIZ kostenlos in Anspruch genommen werden konnten. Die gültige Preisliste und die Benutzerordnung — sowie alle anderen Auskünfte — sind erhältlich beim FIZ (7514 Eggenstein-Leopoldshafen 2, Tel. 07247/824600/01).

Prof. Dr. D. Hahn
Vorstandsmitglied

Neues Vorstandsmitglied Informationswesen, Presse (ab April 1981)



Hans Wilhelm Schmidt, geboren am 3. März 1928 in Stuttgart, Studium der Physik an den Universitäten Mainz und Frankfurt, Promotion zum Dr. phil. nat. 1956.

1956 wissenschaftlicher Mitarbeiter am MPI für Biophysik in Frankfurt/Main, 1957 bis 1965 Friedrich Krupp AG, Essen und BBC-Krupp-Reaktorbau GmbH, Mannheim, 1959 bis 1961 Mitarbeit beim Dragon-Projekt in England. Seit 1965 bei BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen.

Arbeitsgebiete: Kernreakorteknik, Informatik, Verfahrenstechnik, Disperse Systeme.

Dr. H. W. Schmidt
Vorstandsmitglied

Presse

Da der Schwerpunkt der Pressearbeit der DPG schon immer bei den DPG-Tagungen lag, vor allem bei der bis 1979 im Herbst stattfindenden Physikertagung, führte die Vorverlegung unserer Haupttagung auf das Frühjahr und ihre Zusammenlegung mit einigen DPG-Frühjahrstagungen dazu, daß sich 1980 auch die Pressearbeit auf das Frühjahr konzentrierte, zumal in dieser Zeit auch die Entscheidungen über die Preisträger fallen. Es wurden insgesamt 9 Presseinformationen verschickt. Die wichtigste Pressekonferenz fand während der Bielefelder Tagung unter Leitung des DPG-Vorstandsmitgliedes für Informationswesen, Presse, Prof. Dr. D. Hahn, statt; auf ihr wurde zusätzlich zu einigen Presseinformationen eine größere Zahl von Waschzetteln und vervielfältigten Manuskripten der Plenarvorträge der Presse zur Verfügung gestellt. Weitere Pressekonferenzen fanden auf anderen Frühjahrstagungen statt, wobei — soweit möglich — den Organisatoren der Tagungen von der Pressestelle schriftliches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt wurde.

Die Pressearbeit während der Bielefelder Tagung wurde wiederum ganz wesentlich mitgetragen durch die örtliche Pressestelle, also die Pressestelle der Universität Bielefeld. Ihr Leiter veranstaltete zusätzlich zu unserer großen Pressekonferenz allmorgendlich ein Pressegespräch in seinem Büro, so daß vor allem die Mitarbeiter der örtlichen Presse und örtlicher Presse- und Rundfunkbüros von uns noch einmal zusätzlich auf die Veranstaltungen des bevorstehenden Tages hingewiesen werden konnten. Wenn trotzdem, insbesondere bei der Berichterstattung über den Besuch des Bundespräsidenten, andere Tagesthemen überwogen, so lag das sicherlich außerhalb der Einflußmöglichkeiten von DPG und Universität.

Am 3. 3. 1980 verabschiedete der Vorstandsrat der DPG seine „Empfehlungen zum Physikunterricht an den Schulen des Sekundarbereiches“, die der Presse unmittelbar zugänglich gemacht wurden.

Der DPG-Presserverteiler enthält mittlerweile über 140 Adressen von Zeitungs-, Zeitschriften- und Rundfunkredaktionen, von freischaffenden Fachjournalisten des In- und Auslandes sowie uns nahestehenden Vereinigungen mit eigenen Zeitschriften.

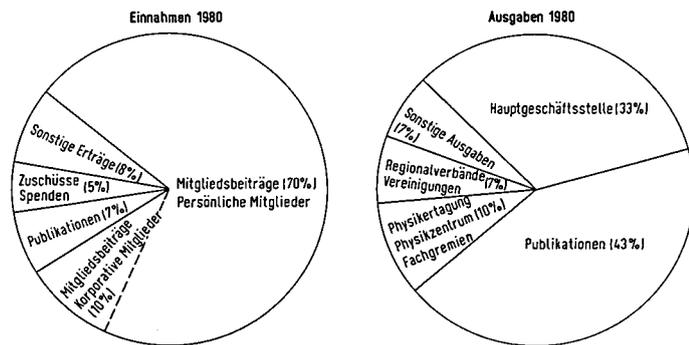
Dipl.-Phys. K. Kromphardt
Pressereferent

Finanzen

Der Haushalt 1980 schließt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von DM 844 631,- ab. Sein Umfang liegt gegenüber dem Plan von DM 754 300,-, um 12 % höher. Die Deckung aus Bestand nach Plan in Höhe von DM 9500,- war nicht erforderlich. Im Gegenteil weist das Ist einen Überschuß von DM 59 338,- aus. Er wurde für die Auffüllung eines angemessenen Kassenbestandes verwendet.

Wesentliche, im Plan zunächst nicht berücksichtigungsfähige Mehreinnahmen erfolgten bei den Mitgliedsbeiträgen (Position 100) aufgrund der Beitragserhöhung von 1979 und durch Beitragsnachzahlungen aus 1979, ferner bei den Fachgremien (Position 245) aus Tagungsgebühren.

Größere Mehrausgaben waren notwendig für die Physikalischen Blätter (Position 257) bedingt durch die erfreulicherweise weiterhin steigende Mitgliederzahl, für die Physikertagungen (Position 241 A) aufgrund der immer geringer werdenden Zuschüsse der Öffentlichen Hand und für die Erhaltung des Wertpapierbestandes zur Deckung der langfristigen Pensionsverpflichtungen (Position 100). Wesentliche Einsparungen wurden bei den DPG-Verhandlungen (Position 250) erzielt.



Einen groben Überblick über den Haushalt 1980 liefert die Sektordarstellung, im Detail informiert das Zahlenwerk. Unberücksichtigt sind in beiden Aufstellungen die Haushalte der weitgehend sich selbsttragenden Frühjahrstagungen der Fachgremien. Ein Zeitdiagramm zur Entwicklung wichtiger DPG-Daten ist unter der Rubrik Geschäftsführung wiedergegeben.

Die Kassenprüfer der DPG, die Herren Dr. D. Hartwig und Dr. R. Zeyfang haben den Haushalt 1980 am 4. März 1981 geprüft und die Richtigkeit des vorhandenen Ist bestätigt. Ihnen sei sehr herzlich gedankt.

Unser Dank gilt auch allen privaten Förderern sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Land Nordrhein-Westfalen.

Jahresabschluß für das Haushaltsjahr 1980 (1. 1.—31. 12.)

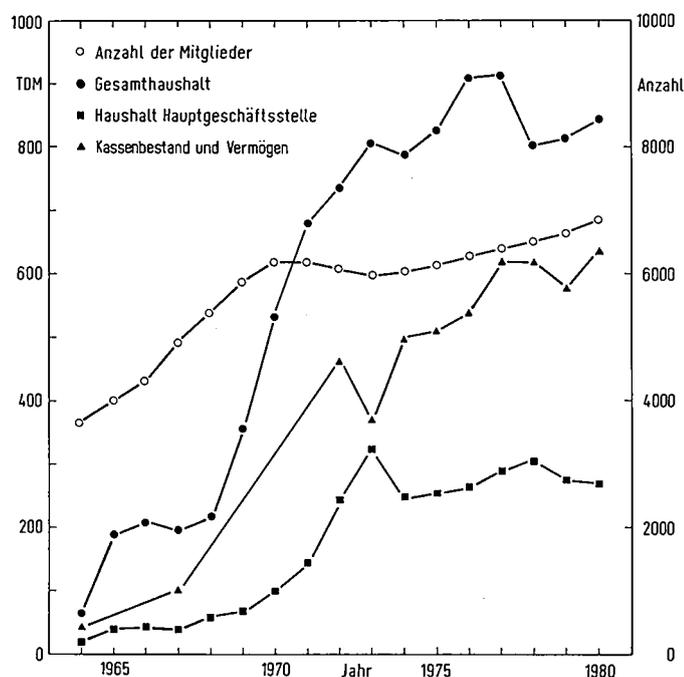
Haushaltsstelle Nr.	Bezeichnung	Plan (DM)		Ist (DM)	
		Soll	Haben	Soll	Haben
100	Mittelverwaltung				
	Mitgliedsbeiträge		620.000	688.826	
	Wertpapiere	10.000	30.000	19.512	27.767
	Zinserträge				6.983
	Nebenkosten des Geldverkehrs	500		1.264	
	Physik-Verlag	9.800	4.800	9.909	9.000
	Zwischensumme	20.300	654.800	30.685	732.576
200	Geschäftsstelle				
	Personalaufwand				
	Gehälter, Löhne, Pensionen	153.000		158.557	
	Sachaufwand				
	Raumkosten, Büroeinrichtung, Mieten	15.000		15.138	
	Reisekosten, Repräsentation, Bewirtung	10.000		4.880	
	Porto, Fracht	14.000		12.379	
	Telefongebühren	13.000		11.820	
	Büromaterial, -drucksachen, Vervielfältigungen	19.000		14.862	
	EDV-Aufwand	45.000		48.556	
	Sonstige allgemeine Verwaltung	5.000		5.378	3.565
	Zwischensumme	274.000		271.570	3.565
201	Regionalverbände	18.000		17.560	
202	Vorstand, Vorstandsrat, Kommissionen, Mit- gliederversammlung	7.000		8.349	
203	Preise, Ehrungen	11.000	1.000	16.345	7.000
205	Pressearbeit	2.500		387	
207	Beiträge für nationale Organisationen (DVT u. a.)	4.500		4.542	
220	Beiträge für internationale Organisationen (EPS u. a.)	35.000	13.000	36.196	14.399
241A	Physikertagungen (1980-81)	10.000		19.427	
241B	Tag der DPG			3.324	
243/4	Physikzentrum, -schulen	10.000		11.226	475
245	Fachgremien	25.000	6.000	22.550	24.126
250	DPG-Verhandlungen	94.000	70.000	76.681	62.490
257	Physikalische Blätter	243.000		261.545	
260	Berufs- und Standesfragen			574	
270	Bildung und Ausbildung			4.332	
	Zwischensumme	460.000	90.000	483.038	108.490
	Deckung aus Bestand/ Deckungsüberschuß		9.500	59.338	
Summe		754.300	754.300	844.631	844.631

Dr. J. Rembser
Schatzmeister

Geschäftsführung, Mitgliederversammlung

Im Jahre 1980 wurden die Softwarearbeiten für die DPG-eigene EDV-Anlage abgeschlossen. Damit steht der Geschäftsstelle ein modernes Instrumentarium für die Mitgliederverwaltung und das Rechnungswesen zur Verfügung. Im personellen Bereich traten zwei Veränderungen ein; das Sekretariat sowie die Mitgliederverwaltung und das Rechnungswesen werden seit Herbst 1980 von Frau E. Wüsthoff bzw. Frau A. Bröskamp-Gundin betreut.

Im Jahre 1963 wurde die DPG aus dem damaligen Verband der Physikalischen Gesellschaften von Bayern, Berlin, Hessen — Mittelrhein — Saar, Nordwestdeutschland und Württemberg — Baden — Pfalz (die beiden letzteren lösten sich 1973 auf) wiedergegründet. Nachdem von 1845 – 1963 die Geschäftsführung der DPG noch ehrenamtlich betreut werden konnte, war dies nach der Neugründung 1963 der Größe der Gesellschaft wegen nicht mehr möglich. Inzwischen sind 17 Jahre hauptamtlicher Geschäftsführung vergangen, Grund genug, um eine kurze Bilanz zu ziehen, wozu das vorliegende Zeitdiagramm über die Entwicklung wichtiger DPG-Daten dienlich sein mag.



Entwicklung wichtiger Gesellschafts-Daten nach Wiedegründung der DPG im Jahre 1963 (Stichtag 31. 12. j. J.).

Die Geschäftsführung lag von 1963 – 73 in den Händen von Herrn Dr. K. H. Riewe mit der Geschäftsstelle, dankenswerterweise, zu Gast bei der Firma W. C. Heraeus in Hanau. 1973 übernahm Herr Dr. W. Heinicke die Geschäftsführung mit der Geschäftsstelle in Bonn-Bad Godesberg (1973 – 77) und seit 1977 im Physikzentrum Bad Honnef.

Die Mitgliederzahl hat sich seit 1963 annähernd verdoppelt (Mitgliederzahl von 1845 – 1970 siehe Verhandl. DPG (VI) 5, 25 (70), Supplement). Die Altersverteilung ist gesund; das mittlere Alter der Mitglieder beträgt vierzig, das der Neuaufnahmen etwas weniger als dreißig Jahre. Gut 30 % aller Physiker in der Bundesrepublik und Westberlin sind Mitglieder der DPG (Phy-

siklehrer nicht berücksichtigt!). Ähnliche Anteile liegen bei den anderen großen deutschen naturwissenschaftlich-technischen Verbänden vor. Nach dem starken Mitgliederanstieg in den 60iger Jahren trat von 1970 – 75 eine Stagnation ein — teilweise wohl bedingt durch stärkere Beitragserhöhungen, vielleicht auch begründet in dem gesellschaftspolitischen Verständnis der damaligen jungen Generation. Seit 1975 steigt die Mitgliederzahl wieder an. 1980 wurden — erstmals seit zehn Jahren — wieder mehr als 500 Physiker Mitglieder der DPG. Diese Zahl entspricht annähernd der Hälfte der jährlichen Diplomexamina im Fach Physik an den deutschen Hochschulen.

Das starke Anwachsen der Mitgliederzahl, die vielen neuen bundesweiten Aktivitäten und der daraus bedingte Aufbau der hauptamtlichen Geschäftsstelle veränderten die Finanzpolitik der DPG drastisch. Gesamthaushalt und Haushalt der Geschäftsstelle wuchsen nach 1963 stark an. Gleichzeitig mußte ein Bestand als Rücklage für die Abdeckung eingegangener langfristiger Pensionsverpflichtungen aufgebaut werden. Die Mehraufwendungen, bedingt durch den Wechsel der Geschäftsstelle von Hanau nach Bonn-Bad Godesberg in 1973 mit der erforderlichen Überschneidungszeit im Personalbereich, spiegeln sich im Zeitdiagramm deutlich wider. Nach 1973 wuchsen Gesamthaushalt und Bestand weniger an als in den Jahren zuvor. Der Geschäftsstelle ist es in den vergangenen sieben Jahren gelungen, ihre Aufwendungen bei einem Mehr an Aufgaben (Physikzentrum Bad Honnef u. a.) und den bekannten allgemeinen Teuerungsraten durch ständige Verbesserung ihrer Organisation in etwa konstant zu halten. Nicht zuletzt hat das gute Zusammenwirken mit der DPG-GmbH, die 1976 von der DPG gegründet wurde, dazu beigetragen, daß die Gesamtausgaben und die Ausgaben der Geschäftsstelle in den letzten zwei bis drei Jahren sogar rückläufig waren.

Die Mitgliederversammlung 1980 (MV) fand anlässlich der 44. Physikertagung am 5. März 1980 in Bielefeld statt. Überraschenderweise nahmen an der Versammlung wie in den Vorjahren auch nur rund 150 Mitglieder teil, obgleich sie anlässlich der großen Bielefelder Frühjahrstagung mit 1500 Teilnehmern abgehalten wurde.

Die wichtigsten Tagesordnungspunkte waren:

1. Entgegennahme des Berichts des Vorstandes
2. Die Entlastung von Vorstand und Vorstandsrat für das Jahr 1979 wurde bis zur MV 1981 zurückgestellt, da wegen der Verlegung der MV in das Frühjahr aus Zeitgründen noch keine Jahresabschlußrechnung für 1979 vorgelegt werden konnte.
3. Die MV beschloß nach Kenntnisnahme des Haushaltsplanes 1981, die Mitgliedsbeiträge für 1981 anzuheben. Ferner führte sie eine neue Beitragsgruppe für Studierende ohne Abschlußexamen (Diplom-, Staatsexamen) ein, siehe Phys. Blätter 37 23 (81).
4. Die MV beschloß wegen der Verlegung der Physikertagung und der MV vom Herbst in das Frühjahr die Amtszeiten des in 1980 amtierenden Vorstandes um ein halbes Jahr zu verlängern.
5. Die MV diskutierte die Neugliederung des Vorstandsrates und erteilte Vorstand und Vorstandsrat Richtlinien für das weitere Vorgehen für eine entsprechende Satzungsänderung (siehe Bericht des Präsidenten am Anfang dieses Jahresberichtes).

Dr. W. Heinicke
Hauptgeschäftsführer